

Raupe von *Dicranura bicuspis* mit colorirter Abbildung von J. C. Dollman, die Mitteilungen über die Lebensgeschichte von *Aglia tau* von Arthur W. Bacot, und die Zucht von *Abraxas grossulariata* von G. H. Raynor, über dessen neu aufgestellte Aberrationen dieser Species vor kurzem in dieser Zeitschrift berichtet ist, für unsere Züchter und Varietisten von Interesse.

Zu der neuen ab. *unipuncta* (♀) Mousley's von *Lycaena aegon*, mit einem Basalpunkt auf der Unterseite der Vorderflügel, welche Herr Mousley im Jahre 1901 bei Witherlack fing, bemerkt unser Mitglied, Herr E. Krodell-Würzburg, dass er in seiner Sammlung 4 männliche Exemplare vom Plateau Erivan (Armenien) besitze, doch bei europäischen Stücken den kritischen Basalpunkt noch nicht beobachtet habe.

Im Verlage von Otto Marburg-Cöthen i. Anh. soll demnächst eine autorisirte deutsche Uebersetzung von J. W. Tutt's *British Lepidoptera* in Lieferungen erscheinen, worauf der Herausgeber Subscriptionen gern entgegennimmt. G.

Bequemes Giftglas.

Da die Sammelsaison begonnen hat, scheint es mir von Interesse für die Allgemeinheit mitzuteilen, wie ich seit einigen Jahren meine Cyankaligläser fülle.

Die meist verbreitete Befestigung mit Gips missfällt mir durchaus, indem die Gläser zu leicht schwitzen und wie sehen dann bestäubte Käfer z. B. *Chalcophora mariana* aus, auch die roten *Neophorus*arten sind ja sehr empfindlich. Die verschiedenen neuen Formen mit Giftbehälter sind meist nicht überall zu haben, und schliesslich ist nach dem Grundsatz: „Selbst ist der Mann“, mir wenigstens das am liebsten, was selbst herzustellen ist.

In die gewöhnlichen Glasflaschen mit verengtem Halse bringt man lose soviel Cyankali als notwendig; dann verstopft man die Zwischenräume zwischen den Stücken mit Hülfe eines Holzstäbchens mit Seiden- oder Fliesspapier. Schliesslich macht man sich von gleichem Papier, das man mehrmals zusammenlegt, eine Platte, die etwas grösser als der Flaschenumfang ist, schiebt dieselbe lose gerollt durch den Flaschenhals, breitet sie innen mit Hülfe von zwei spitzen Holzstäbchen aus, und stopft dieselbe am Glas fest; einige Tropfen Siegellack dienen zur weiteren sicheren Befestigung. Bei einiger Uebung geht die Sache sehr gut; ich mache z. Zt. mir selbst Gläser mit einer Halsweite von nur 1,5 bis 2 ctm. so ohne jede Schwierigkeit.

Diese Gläser halten gut trocken und die Auswechslung des verbrauchten Giftes, die bei Gipsguss schwierig, geht sehr leicht.

Wahrscheinlich werden sich solche auf „trockenem Wege“ gefüllten Gläser auch sehr für Schmetterlinge mit empfindlichen Farben, z. B. grüne, eignen. Vielleicht macht ein oder das andere Mitglied derartige Versuche.

Dr. von Rothenburg.

Abnorme Entwicklung von *rubi*.

Im vergangenen Jahre erhielt ich ein Gelege *Rubi*eier, aus welchem ich in den ersten Tagen des Juli eine Anzahl Rämpchen erhielt. Letztere entwickelten sich bis zum Oktober völlig normal und gleichartig; jedoch bemerkte ich, dass bei der Häutung in diesem Monate

2 Raupen zurückblieben, die sich offenbar nicht mit gehäutet hatten. Sie wurden bald von den anderen bedeutend in der Grösse überholt, behielten noch nicht ganz die halbe Grösse der ausgewachsenen Raupe und hatten sich eines schönen Tages in der zweiten Hälfte des Oktober zu meiner Ueberraschung verpuppt.

Obgleich ich nicht an ein Auskommen der Puppen glaubte, legte ich sie in meinen Puppenkasten.

Ich hatte die beiden vollständig vergessen und war daher, als ich Ende November zwei *Bombyciden* in der Grösse und ungefähren Färbung der *neustria* in meinem Kasten vorfand, nur erstaunt, woher diese kommen könnten, da ich *neustria* nicht gezogen hatte. Noch mehr erstaunte ich allerdings, als sich hinterher herausstellte, dass die beiden vermuteten Eindringlinge (es sind ♂ und ♀) meine beiden zurückgebliebenen *rubi* waren, die sich ohne Winterruhe entwickelt hatten.

Sollten ähnliche Erlebnisse von anderer Seite beobachtet worden sein, so wäre es jedenfalls erwünscht diese hier mitzuteilen.

Da ich keine Abnormitäten sammle, bin ich bereit, das beschriebene *Rubipärchen* gegen mir fehlende europäische *Grossschmetterlinge* oder Zuchtmaterial abzugeben. Teuscher, Erfurt, Steigerstrasse 12.

Ein seltenerer Fund

Im Frühling des vorigen Jahres war ich trotz der knapp bemessenen Freizeit doch schon öfter in der Umgebung Magdeburgs umhergestreift und hatte den Blick sorgfältig auf Grashalm, Busch und Baum ruhen lassen, ob ich nicht diesen oder jenen Fang tun könnte. Meine sonst nicht gar zu dürftige Sammlung war ja doch an Spannern noch sehr arm. Diese fühlbare Lücke galt es zu vervollständigen. Dabei machte ich manche für mich interessante Beobachtung. So glaubte ich z. B. feststellen zu dürfen, dass unter den *Biston*en sich *hispidarius* zwar ziemlich selten antreffen lässt, dabei aber seine Flugzeit viel ausgedehnter ist als die von *pomonarius*. Diese Erfahrung wird bestätigt durch dieses Jahr, wo ein ♂ *Biston hispidarius* schon am 1. März im Freien gefunden ist, während sich die ersten *pomonarii* erst um die Mitte desselben Monats zeigten. Doch das ist nur eine Nebenbemerkung. Ich komme zur Hauptsache.

Es war am 12. April 1902, als ich auch wieder einmal spähend umherstrich. Da fand ich einen merkwürdigen Schmetterling und zwar ein Weibchen, was ich ohne Bedenken glaubte unter die *Bistone* einreihen zu dürfen. Doch was war das für ein Tier! Es hatte nicht etwa Flügelstumpfe wie *zonarius*, *hispidarius* und *pomonarius*, sondern halblange Flügel und erinnerte in seiner Beschuppung weniger an *hispidarius*, wo die Schuppen glatter anliegen, als an *hirtarius*. Ich war in grosser Verlegenheit und bei meiner auf dem Gebiete der Spanner noch nicht zureichenden eigenen Kenntnis studierte ich mit Eifer die mir zu Gebote stehenden Hilfsbücher. Aber dadurch steigerte sich nur meine Ratlosigkeit. Das Weib von *pedaria* glaubte ich zwar ziemlich genau zu kennen. Auch wies meine Sammlung schon ein Weib von *hispidarius* auf, das ich früher so bestimmt hatte. Alles Studieren half nichts. *Bist. hispidarius* ♀ sollte nach den Büchern nur Flügelstumpfe, nicht Halbflügel haben. Aber da ich hier ein Tierlein

Dr. v. Rothenburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Rothenburg R.

Artikel/Article: [Bequemes Giftglas 3](#)